

Übungsheft 2017

Erster allgemeinbildender Schulabschluss



Herausgeber

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein
Jensendam 5, 24103 Kiel

Aufgabenentwicklung

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Fachkommissionen für die Zentralen Abschlussarbeiten in der Sekundarstufe I

Umsetzung und Begleitung

Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein
zab1@bildungsdienste.landsh.de

Gestaltung Umschlag

Freistil mediendesign
Titelfoto: tomertu@fotolia.de

Druck

Schmidt & Klaunig im Medienhaus Kiel

Liebe Schülerinnen und Schüler,

das vorliegende Übungsheft beinhaltet neue Beispielaufgaben zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Sie sind zur Vorbereitung auf die zentralen Abschlussprüfungen des Schuljahres 2016/17 gedacht.

Die Hördateien für die Englischaufgaben sowie die Lösungen zu allen Aufgaben und die Wortlisten stehen ab März 2017 auf der Internetseite <http://za.schleswig-holstein.de> zum Download bereit.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Vorbereitung und den Prüfungen!

Inhalt

Beispielaufgaben Deutsch	ab Seite 04
Beispielaufgaben Mathematik	ab Seite 22
Beispielaufgaben Englisch	ab Seite 35
Beispielaufgaben für den sprachpraktischen Prüfungsteil	ab Seite 49

Sie wollen unsere Kinder!

Nur noch zehn Minuten ... Das ständige Daddeln an Handy und Computer führt zum Dauerstreit in Familien. Eltern fragen sich, wie man die digitalen Plagegeister in Schach hält.

Es ist so ruhig im Kinderzimmer. Kein Ball schlägt gegen die Wand. Seit Längerem hört man weder Musik noch die üblichen Kabbeleien. Verdächtig. Sie werden doch nicht wieder ... obwohl die offizielle Medienzeit doch schon lange ... Also runter vom Sofa, rüber zu den Jungs, tief Luft geholt und tatsächlich: Während der jüngere Sohn ein Buch liest, liegt der ältere auf dem Bett mit seinem Smartphone in der Hand. Ertappt!

Doch wobei eigentlich? Daddelte er heimlich das Computerspiel weiter, das er nach diversen Ermahnungen erst beendet hatte (schlimm)? Sah er sich ein YouTube-Filmchen an, das ihm ein Kumpel per WhatsApp geschickt hatte (muss auch nicht immer sein)? Recherchierte er gerade bei Wikipedia (in Ordnung), oder schaute er nur auf die Uhr (egal)? Es folgte ein Pingpong aus Vorwürfen und Rechtfertigungen, Drohungen („Ich nehme dir das Ding für eine Woche weg!“) und Beschimpfungen („Du bist scheiße!“). Am Ende ließ sich der Casus¹ nicht aufklären - die Sonntagsharmonie freilich war perdu.²

Da war er wieder: der Störenfried Smartphone. Der Eltern zu Schnüffeln macht und Kinder zu Schwindlern. Der sich dreist ins Familiengeschehen drängelt und andauernd alle Regeln des Zusammenlebens infrage stellt. Wir haben uns den Plagegeist selbst ins Haus geholt. Dachten, wir könnten ihn bändigen. Haben extra mit jedem Kind einen Vertrag aufgesetzt. Doch so ein Gerät lässt sich nicht einfach in Schach halten. Es lockt mit seinen Möglichkeiten, prahlt mit seinen Fähigkeiten, will Aufmerksamkeit. Es will unsere Kinder.

Kein anderes Thema - weder Hausaufgaben noch Fernsehkonsum oder Zimmeraufräumen - sorgt in heutigen Familien so oft für Streit wie der Gebrauch von Smartphones oder Tablets. Sind es bei Kindern meist Computerspiele, die immer neue Welche-wann-wie-lange-Diskussionen provozieren, ist es bei Jugendlichen das permanente Pling-pling von WhatsApp, Facebook und Instagram, das daheim die Stimmung verpestet.

Ein Smartphone oder Tablet braucht keinen festen Ort mehr. Es ist überall dabei, wird quasi zum Kleidungsstück, ohne das man sich nackt fühlt. Für Smartphonebesitzer - also uns alle - ist das keine Neuigkeit. Für Eltern aber bedeutet die Allgegenwart internetfähiger Geräte einen nie da gewesenen Kontrollverlust. Früher waren sie halbwegs informiert, was ihre Kinder außerhalb des Hauses machten, heute wissen sie nicht einmal innerhalb der eigenen vier Wände Bescheid.

„Kontrollverlust, Machtlosigkeit und Überforderung“: Alle drei Reaktionen diagnostizierten Forscher der Universität Mannheim bei Eltern, als sie kürzlich 500 Familien mit Kindern zwischen 8 und 14 Jahren zur „Handyerziehung“ befragten. Nur 30 Prozent der interviewten Eltern meinten, das Handy würde für ihr Kind eher Vor- als Nachteile bringen. Ich gehöre nicht zu den 30 Prozent. (...)

¹ Fall

² französisch: verloren

Mit Argwohn³ sehe ich (...), wie diese Apparate den normalen Familienalltag umpflügen. Wie das, was vor zehn Jahren noch unvorstellbar war, vor fünf Jahren als wenig wahrscheinlich galt, heute quasi normal ist.

Dass Zehnjährige internetfähige Computer für mehrere Hundert Euro mit sich herumtragen, mit denen sie online spielen, fotografieren, Filme sehen, Musik hören, im Netz surfen und telefonieren können. Dass Familien ihre Ferien danach planen, ob am Urlaubsort eine WLAN-Verbindung mit Flatrate besteht, weil die Kinder sonst nicht mitfahren. Dass Teenager täglich mehr Mitteilungen bekommen als hoch beschäftigte Manager. Dass Familien im Restaurant zwar physisch⁴ gemeinsam am Tisch sitzen, ein Kind jedoch mit Super Mario durch die Welt hüpfte, ein anderes per WhatsApp über Germany's next Topmodel chattet und das dritte sich über die neusten Bundesligatransfers informiert. (...)

Nun, die Technik lasse sich nicht aufhalten. Verbote brächten nicht viel, heißt es. Man müsse die Kinder „auf ihrem Weg in die digitale Welt begleiten“, sagen Elternratgeber und Erziehungswebsites. Man soll mit den Kindern „im Austausch bleiben“, „gemeinsame Regeln aufstellen“. An Regeln mangelt es uns nicht. Ich kann sie gar nicht alle nennen. Jeden Tag wird nur eine halbe Stunde online gespielt. Kein Daddeln ohne vorheriges Lesen. Kein Daddeln, wenn Freunde zu Besuch sind. Nicht beim Essen und nicht bei den Hausaufgaben. Abends um acht kommen die Handys aus dem Zimmer. Piepen, Bimmeln, Tröten bei Nachrichten von WhatsApp sind verboten, Push-Nachrichten ebenso. Alles klar.

Nichts ist klar. Denn Verbieten macht gar nicht so viel Spaß, sondern ist ziemlich anstrengend. Folglich tut man so, als ob man nichts merkt. Außerdem lässt sich auch die härteste Regel weich quatschen. (...)

Wir wollen, dass unsere Kinder unabhängig werden, selbstbewusst und frei. Wenn meine Söhne vor dem Bildschirm sitzen, erscheinen sie mir eher gefangen. Sie glauben, die Maschine zu lenken. Dabei lenken die Maschinen sie.

Das hört sich düster an. Natürlich gibt es auch tolle Spiele, bei denen Kinder etwa lernen können, wie Demokratie funktioniert. Man kann mit Programmen Musik komponieren und mit Apps das Allgemeinwissen schulen. Bislang jedoch entziehen sich meine Kinder dem Reiz dieser pädagogisch wertvollen Angebote. Sie bevorzugen Spiele, die harmlos sind, also nichts zerstören, aber auch nichts hinterlassen: keine Erzählung und keine Begegnung, weder Erfahrung noch Selbstständigkeit. Die Zeit am Computer wirkt wie ausgelöscht. Und kaum ist der Bildschirm aus, erscheint im Blick die Frage: Und was jetzt? Woher bekomme ich den nächsten kleinen Dopamin-Kick⁵?

Mehr als 60 Prozent der Neun- bis Zehnjährigen können sich weniger als eine halbe Stunde ohne Nutzung von digitalen Medien beschäftigen, warnte die Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mortler im Juli. Selbst wenn die Zahl übertrieben hoch erscheint, die Tendenz stimmt in jedem Fall. Dafür lernen die Kinder zumindest Medienkompetenz - denken viele. Eher nicht. Denn nach der Computer-Pisa-Studie der OECD⁶ können Kinder und Jugendliche umso schlechter im Internet recherchieren, je mehr Zeit sie vor dem Bildschirm verbringen. (...)

³ Misstrauen

⁴ körperlich

⁵ hier: Schub, der kurzfristig Glücksgefühle auslöst

⁶ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Es stimmt tatsächlich, die Technik lässt sich nicht aufhalten. Auch wenn Smartphones und Tablets, Computerspiele und Facebook das Familienleben nicht besser gemacht haben: Sie werden nicht mehr verschwinden. Der Kampf um die digitalen Medien wird niemals aufhören. Wir können ihn auch nicht gewinnen. Ich weigere mich nur, ihn schon verloren zu geben.

Die Söhne des Autors sind 11 und 13 Jahre alt. Manchmal kontrollieren sie sein Handy und stellen fest, dass er das Computerspiel Doodle Jump gespielt hat. Das ist dann ihr größter Triumph.

© Martin Spiewak. „Sie wollen unsere Kinder!“

in ZEIT: Chancen-Beilage 44/2015 (Schule & Erziehung)

A Lesen

A1 **Kreuze an.**

In dem Text geht es hauptsächlich um die

- A: ☐ Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten von Smartphones.
B: ☐ Veränderung des Familienalltags durch Smartphones.
C: ☐ Verschärfung von Regeln im Umgang mit Smartphones.
D: ☐ Steigerung des Lernerfolgs durch Smartphones.

----- /2 P.

A2 Aus wessen Sicht ist der Text geschrieben?

Schreibe auf.

----- /2 P.

A3 **Lies den folgenden Textausschnitt.**

Es ist so ruhig im Kinderzimmer. Kein Ball schlägt gegen die Wand. Seit Längerem hört man weder Musik noch die üblichen Kabbeleien. Verdächtig. Sie werden doch nicht wieder ... obwohl die offizielle Medienzeit doch schon lange ... Also runter vom Sofa, rüber zu den Jungs, tief Luft geholt und tatsächlich: Während der jüngere Sohn ein Buch liest, liegt der ältere auf dem Bett mit seinem Smartphone in der Hand. Ertappt!

Was löst die Ruhe im Kinderzimmer beim Autor aus?

Schreibe auf.

----- /2 P.

A4 Lies den folgenden Textausschnitt.

Doch wobei eigentlich? Daddelte er heimlich das Computerspiel weiter, das er nach diversen Ermahnungen erst beendet hatte (schlimm)? Sah er sich ein YouTube-Filmchen an, das ihm ein Kumpel per WhatsApp geschickt hatte (muss auch nicht immer sein)? Recherchierte er gerade bei Wikipedia (in Ordnung), oder schaute er nur auf die Uhr (egal)? Es folgte ein Pingpong aus Vorwürfen und Rechtfertigungen, Drohungen („Ich nehme dir das Ding für eine Woche weg!“) und Beschimpfungen („Du bist scheiße!“). Am Ende ließ sich der Casus nicht aufklären - die Sonntagsharmonie freilich war perdu.

Überprüfe folgende Aussagen.**Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.**

Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
PC-Spiele dürfen grundsätzlich nicht gespielt werden.		
YouTube-Filme und WhatsApp sind erlaubt.		
Recherchearbeit wird positiv bewertet.		
Unerlaubtes Weiterspielen sorgt für Ärger.		
Über Medien wird sachlich gesprochen.		
Die Auseinandersetzung führt zu einer Lösung.		

/3 P.

A5 Lies den folgenden Textausschnitt.

Da war er wieder: der Störenfried Smartphone. **Der Eltern zu Schnüfflern macht und Kinder zu Schwindlern.**

Wie ist der fett gedruckte Satz gemeint?

Erkläre.

Eltern:

Kinder:

..... /2 P.

A6 Lies den folgenden Textausschnitt.

Ein Smartphone oder Tablet braucht keinen festen Ort mehr. Es ist überall dabei, wird quasi zum Kleidungsstück, ohne das man sich nackt fühlt. Für Smartphonebesitzer - also uns alle - ist das keine Neuigkeit. **Für Eltern aber bedeutet die Allgegenwart internetfähiger Geräte einen nie da gewesenen Kontrollverlust.** Früher waren sie halbwegs informiert, was ihre Kinder außerhalb des Hauses machten, heute wissen sie nicht einmal innerhalb der eigenen vier Wände Bescheid.

Was ist hier mit Kontrollverlust gemeint?

Erkläre.

..... /2 P.

A7 Lies den folgenden Textausschnitt.

Wir haben uns den Plagegeist selbst ins Haus geholt. Dachten, wir könnten ihn bändigen.

Worin liegt der Irrtum der Eltern?

Erkläre.

----- /2 P.

A8 Lies den folgenden Textausschnitt.

Ein Smartphone oder Tablet braucht keinen festen Ort mehr. Es ist überall dabei, wird quasi zum Kleidungsstück, ohne das man sich nackt fühlt.

Welche Aussage passt am besten?

Kreuze an.

Das Smartphone ist

- A: ☐ entbehrlich.
- B: ☐ zeitgemäß.
- C: ☐ lebensnotwendig.
- D: ☐ modern.

----- /2 P.

A9 Lies den folgenden Textausschnitt.

Mit Argwohn sehe ich (...), wie diese Apparate den normalen Familienalltag umpflügen. (...) Dass Zehnjährige internetfähige Computer für mehrere Hundert Euro mit sich herumtragen, mit denen sie online spielen, fotografieren, Filme sehen, Musik hören, im Netz surfen und telefonieren können. Dass Familien ihre Ferien danach planen, ob am Urlaubsort eine WLAN-Verbindung mit Flatrate besteht, weil die Kinder sonst nicht mitfahren. Dass Teenager täglich mehr Mitteilungen bekommen als hoch beschäftigte Manager. Dass Familien im Restaurant zwar physisch gemeinsam am Tisch sitzen, ein Kind jedoch mit Super Mario durch die Welt hüpfet, ein anderes per WhatsApp über Germany's next Topmodel chattet und das dritte sich über die neusten Bundesligatransfers informiert. (...)

Das Smartphone verändert den Familienalltag.

Nenne drei Beispiele.

1. _____
2. _____
3. _____

/3 P.

A10 Lies den folgenden Textausschnitt.

Abends um acht kommen die Handys aus dem Zimmer. Piepen, Bimmeln, Tröten bei Nachrichten von WhatsApp sind verboten, Push-Nachrichten ebenso. **Alles klar. Nichts ist klar.** Denn Verboten macht gar nicht so viel Spaß, sondern ist ziemlich anstrengend. Folglich tut man so, als ob man nichts merkt. Außerdem lässt sich auch die härteste Regel weich quatschen. (...)

Offenbar funktionieren Verbote nicht.

Begründe.

/2 P.

A11 Lies den folgenden Textausschnitt.

Wir wollen, dass unsere Kinder unabhängig werden, selbstbewusst und frei. Wenn meine Söhne vor dem Bildschirm sitzen, erscheinen sie mir eher gefangen. Sie glauben, die Maschine zu lenken. Dabei lenken die Maschinen sie.

In diesem Textausschnitt wird ein Widerspruch deutlich.

Erkläre.

----- /2 P.

A12 Lies den folgenden Textausschnitt.

Sie (hier: Die Kinder des Autors) bevorzugen Spiele, die harmlos sind, also nichts zerstören, aber auch nichts hinterlassen: keine Erzählung und keine Begegnung, weder Erfahrung noch Selbstständigkeit. Die Zeit am Computer wirkt wie ausgelöscht.

Der Autor sieht die PC-Spiele seiner Kinder kritisch.

Erkläre.

----- /2 P.

A13 Lies den folgenden Textausschnitt.

Und kaum ist der Bildschirm aus, erscheint im Blick die Frage: Und was jetzt? Woher bekomme ich den nächsten kleinen Dopamin-Kick?

Welche Gefahr wird hier angedeutet?

Schreibe auf.

..... /2 P.

A14 Lies den folgenden Textausschnitt.

Es stimmt tatsächlich, die Technik lässt sich nicht aufhalten. Auch wenn Smartphones und Tablets, Computerspiele und Facebook das Familienleben nicht besser gemacht haben: Sie werden nicht mehr verschwinden. Der Kampf um die digitalen Medien wird niemals aufhören. Wir können ihn auch nicht gewinnen. Ich weigere mich nur, ihn schon verloren zu geben.

In diesem Textausschnitt äußert der Autor seine Meinung zu den digitalen Medien.

Nenne drei Aussagen.

1.
2.
3.

..... /3 P.

A15 Lies den folgenden Textausschnitt.

Die Söhne des Autors sind 11 und 13 Jahre alt. Manchmal kontrollieren sie sein Handy und stellen fest, dass er das Computerspiel Doodle Jump gespielt hat. Das ist dann ihr größter Triumph.

Worin liegt der Triumph der Söhne?

Ergänze.

Auch Erwachsene _____

----- /2 P.

A16 „Sie wollen unsere Kinder!“

Ergänze.

Die Überschrift passt zum Text, weil

----- /2 P.

A17 Welche Aussage passt am besten?

Kreuze die richtige Lösung an.

Es handelt sich um einen

- A: ☐ bewertenden Text.
B: ☐ werbenden Text.
C: ☐ erzählenden Text.
D: ☐ informierenden Text.

----- /2 P.

A18 Überprüfe, ob folgende Aussagen sinngemäß zum Text „Sie wollen unsere Kinder!“ zutreffen.

Kreuze an.

Aussage	trifft zu	trifft nicht zu
Digitale Medien gehören zum täglichen Leben.		
Die meisten Eltern sehen die Handynutzung ihrer Kinder kritisch.		
Die Verwendung digitaler Medien schadet der Entwicklung der Persönlichkeit Jugendlicher.		
Die Nutzung digitaler Medien sorgt für ein konfliktfreies Familienleben.		
Intensive Mediennutzung bewirkt in jedem Fall höhere Medienkompetenz.		
Digitale Kompetenz sollte sowohl von Kindern als auch von Eltern erworben werden.		

..... /3 P.

B Sprache

B1 Lies den folgenden Satz.

Für Eltern aber bedeutet die Allgegenwart internetfähiger Geräte einen nie da gewesenen Kontrollverlust.

Schreibe den Satz so auf, dass das Subjekt an erster Stelle steht.

/2 P.

B2 Lies die folgenden Sätze.

1. Vor der Eröffnung der Ausstellung müssen noch alle Räume gestrichen werden.
2. Bevor die Ausstellung nächsten Monat eröffnet wird müssen noch alle Räume gestrichen werden.

In einem der beiden Sätze muss ein Komma stehen.

Setze das Komma und begründe deine Entscheidung.

In Satz _____

/2 P.

B3 Lies die folgenden Sätze.

1. Alex fragt: „Wohin fährst du Laura?“
2. Alex fragt: „Wohin fährst du, Laura?“

Erkläre, wie das Komma die Aussagen verändert.

/2 P.

B4 Überprüfe folgende Aussagen.**Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.**

Verben	richtig	falsch
können zu Nomen werden.		
kann man steigern.		
gehören immer zu einem vollständigen Satz.		
können Teil eines zusammengesetzten Nomens sein.		
drücken eine Tätigkeit aus.		
sind unveränderbar.		

/3 P.

B5 Lies die folgenden Sätze.

1. Wir wollen, dass unsere Kinder selbstbewusst werden.
2. Wir kaufen ein Handy, das nicht zu teuer ist.

Begründe die Schreibweise der unterstrichenen Wörter.

1. _____

2. _____

/2 P.

B6 Lies den folgenden Satz.

Smartphones sorgen bei den Eltern oft für ein Gefühl der Überforderung und Machtlosigkeit.

Welche Strategie eignet sich am besten, um zu überprüfen, ob die Großschreibung der unterstrichenen Wörter richtig ist?

Kreuze an.

Ich

- A: ☐ überprüfe die Wortart.
 B: ☐ achte auf die Endung.
 C: ☐ beachte das Signalwort.
 D: ☐ suche verwandte Wörter.

----- /2 P.

B7 Überprüfe folgende Aussagen.

Kreuze in jeder Zeile das Zutreffende an.

Aussage	richtig	falsch
Artikel und Präpositionen können zu einem Wort werden.		
Personalpronomen stehen immer am Satzanfang.		
Adjektive geben eine Tätigkeit an.		
Konjunktionen können Haupt- und Nebensätze verbinden.		
Beispiele für Präpositionen sind „weil“ und „aber“.		
Relativsätze werden häufig mit „der“, „die“ oder „das“ eingeleitet.		

----- /3 P.

B8 Bestimme die Zeitformen.

1. Wir haben uns den Plagegeist selbst ins Haus geholt.

Zeitform: _____

2. Die Medienzeit war schon lange vorbei.

Zeitform: _____

----- /2 P.

B9 Lies den folgenden Satz.

Ich chatte mit meinen Freunden.

Ergänze den Satz um eine adverbiale Bestimmung der Zeit.

Schreibe auf.

----- /2 P.

C Schreiben

Benutze das Wörterbuch zum Korrigieren; zähle, wenn du fertig bist, die Wörter und schreibe sie unter die Arbeit.

Wähle eine der beiden Schreibaufgaben aus.

Schreibaufgabe 1

Deine Klasse nimmt am Projekt Zeitung in der Schule (ZiSch) teil. Schreibe im Rahmen dieses Zeitungsprojekts einen Artikel zum Thema

Mediennutzung – Chance oder Gefahr?

Finde für deinen Beitrag drei Beispiele aus eigener Erfahrung und/oder aus dem Text, die deine Meinung deutlich machen. Erläutere sie ausführlich.

Gehe folgendermaßen vor:

Tabelle:

Sammle in der Tabelle mindestens drei Beispiele, die zum Thema passen.

Text:

- Schreibe eine Einleitung, die zum Thema hinführt.
- Wähle aus deiner Tabelle drei Beispiele aus.
- Erläutere jedes dieser Beispiele ausführlich.
- Schreibe einen zusammenfassenden Schluss.

/40 P.

Schreibaufgabe 2

Stell dir vor, du bist Tochter oder Sohn des Autors. Du hast den Text deines Vaters zum Thema „Sie wollen unsere Kinder!“ gelesen und schreibst nun deine Meinung zu diesem Thema in dein Tagebuch.

Verfasse diesen Tagebucheintrag.

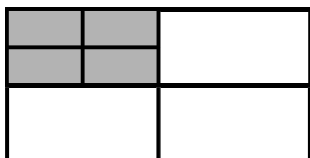
- Beziehe dich dabei auf drei Beispiele aus dem Text, die du ausführlich aus deiner Sicht erläuterst.
- Formuliere am Schluss, wie du dir eine sinnvolle Mediennutzung vorstellst.

/40 P.

Beispiele aus eigener Erfahrung und/oder aus dem Text (Tabelle zur Schreibaufgabe 1)
Chancen:
Gefahren:

A Kurzform-Aufgaben

A1 Gib den grau gefärbten Anteil an.



Anteil: _____

/1 P.

A2 Jeden Tag verdoppelt sich die Anzahl der Nutzer einer Website.
Kreuze an, wie viele Tage es ungefähr dauert, bis sich die Anzahl vertausendfacht hat.

☐ 4 Tage ☐ 10 Tage ☐ 500 Tage ☐ 1000 Tage

/1 P.

A3 Die Zuordnung ist antiproportional.
Ergänze den fehlenden Wert.

Anzahl der Maschinen	Zeit in h
6	6
4	

/1 P.

A4 Überschlage.

$389,17 \cdot 409,32 \approx$ _____

/1 P.

A5 Kai würfelt zweimal.
Gib die Wahrscheinlichkeit an, dass er beide Male die gleiche Augenzahl würfelt.

Wahrscheinlichkeit: _____

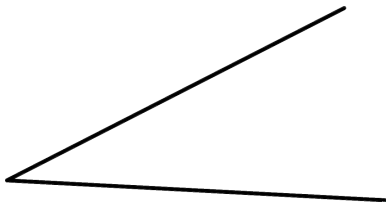
/1 P.

A6 Gib an.

$$\sqrt{0,09} = \underline{\hspace{2cm}}$$

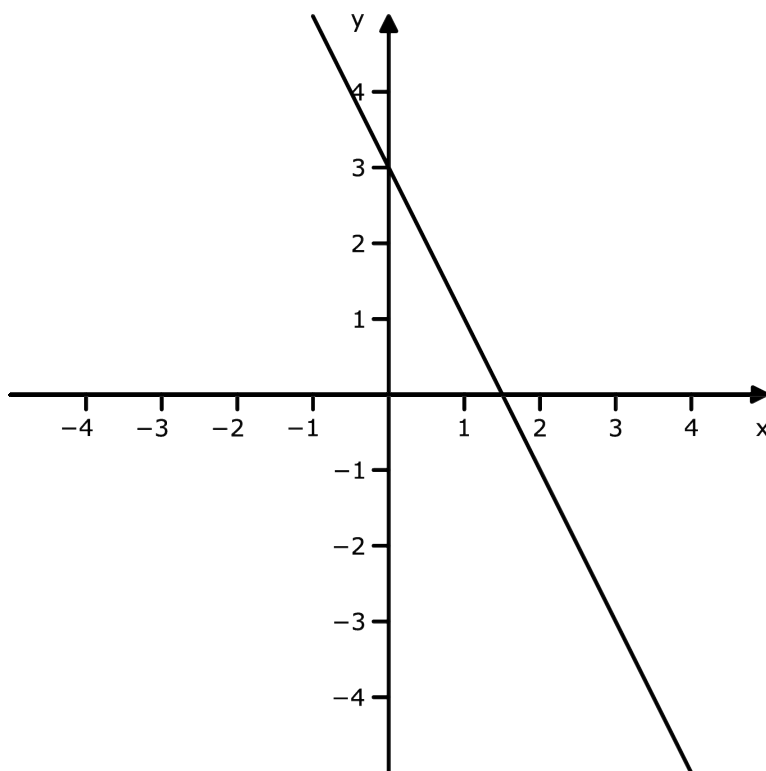
/1 P.

A7 Ergänze zu einer Raute.



/1 P.

A8 Gib die Funktionsgleichung der dargestellten Funktion an.



Funktionsgleichung: $f(x) = \underline{\hspace{2cm}}$

/1 P.

- A9** In einer Schachtel sind eine rote Kugel und drei weiße Kugeln. Selin will eine Kugel aus der Schachtel ziehen und sagt: „Die Wahrscheinlichkeit, die rote zu erhalten, ist 1 zu 3, also $\frac{1}{3}$.“

Nimm Stellung zu dieser Aussage.

/1 P.

- A10** Genau eine Aussage ist **falsch**. Kreuze sie an.

☐ $\sqrt{3} \cdot \sqrt{3} = 3$

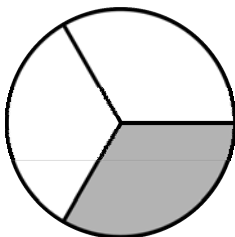
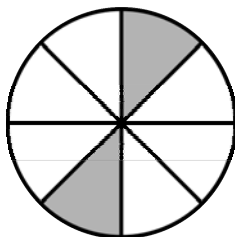
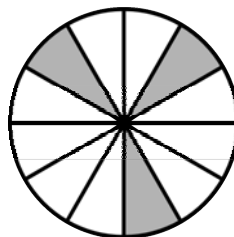
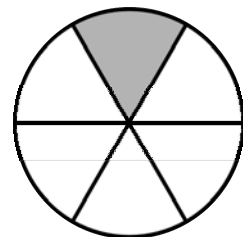
☐ $\sqrt{3} + \sqrt{3} = \sqrt{6}$

☐ $\sqrt{3+3} = \sqrt{6}$

☐ $\sqrt{3 \cdot 3} = \sqrt{9}$

/1 P.

- A11** Bei den Glücksrädern gewinnt ein dunkles Feld. Kreuze das Glücksrad mit der höchsten Gewinnwahrscheinlichkeit an.


☐

☐

☐

☐

/1 P.

A12 Gib an, für welches x die Aussage wahr ist.

$$3x + 4 = 37$$

$$x = \underline{\hspace{2cm}}$$

/1 P.

A13 Ermittle das arithmetische Mittel (den „Durchschnitt“) der Daten.

13 8 9 14 11 10 16 15 12 12

Durchschnitt: $\underline{\hspace{2cm}}$

/1 P.

A14 Gib die größte dreistellige Zahl an, die durch 2 und durch 5 teilbar ist.

Zahl: $\underline{\hspace{2cm}}$

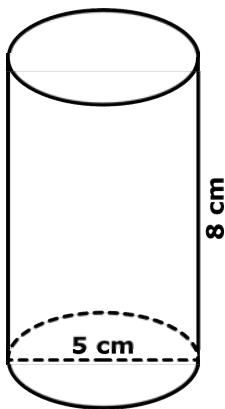
/1 P.

A15 Gib an.

2 % von 59 € = $\underline{\hspace{2cm}}$

/1 P.

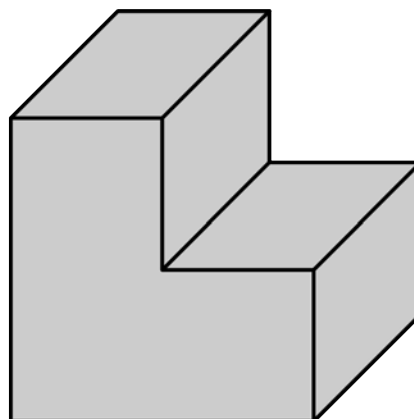
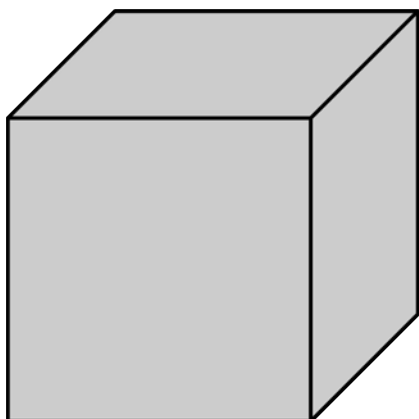
A16 Kreuze an, wie viel Wasser ungefähr in das Gefäß passt.



☐ ca. 80 ml ☐ ca. 160 ml ☐ ca. 400 ml ☐ ca. 500 ml

/1 P.

A17 Aus dem Körper wird rechts oben ein Stück entfernt.



Kreuze an, wie sich der Oberflächeninhalt ändert.

☐ Er vermindert sich um $\frac{1}{4}$.

☐ Er vermindert sich um $\frac{2}{24}$.

☐ Er bleibt gleich.

☐ Er erhöht sich um $\frac{2}{8}$

..... /1 P.

A18 Nach einer Preiserhöhung um 20% kostet ein Produkt 600€. Kreuze an, wie viel es vorher kostete.

☐ 480€

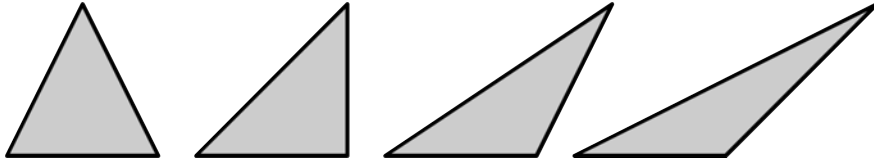
☐ 500€

☐ 540€

☐ 580€

..... /1 P.

A19 Kreuze an, wie sich der Flächeninhalt der Dreiecke verändert.



- ☐ Er verringert sich.
- ☐ Er bleibt gleich.
- ☐ Er vergrößert sich.
- ☐ Es hängt von den Maßen an.

..... /1 P.

A20 Schreibe ohne Klammer.

$$(x + 2) \cdot (x - 3) = \underline{\hspace{2cm}}$$

..... /1 P.

B1 Komplexaufgabe:**Carport**

Herr Habermann plant, seine Auffahrt neu zu pflastern und darauf ein Carport zu errichten.



- a) Einen Teil des Geldes hat er bereits angespart. Die restlichen 2000 Euro möchte er sich von einer Bank ein Jahr lang finanzieren lassen.

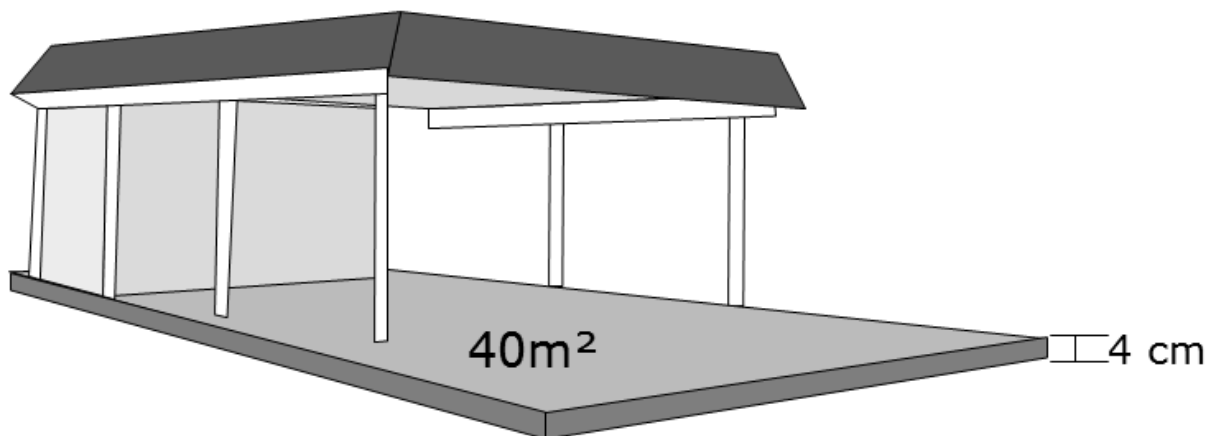
Angebot Bank A
Laufzeit 1 Jahr
Zinssatz:
6,5 Prozent

Angebot Bank B
Laufzeit 1 Jahr
monatliche Rate:
182,50 Euro

- Zeige, dass Angebot A das günstigere Angebot ist.

..... /3 P.

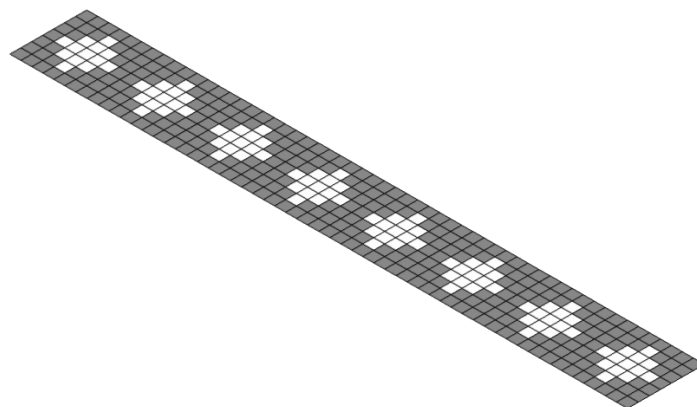
- b)** Unter den Pflastersteinen ist eine 4 cm dicke Sandschicht.
Die rechteckige Auffahrt hat einen Flächeninhalt von 40 m^2 .



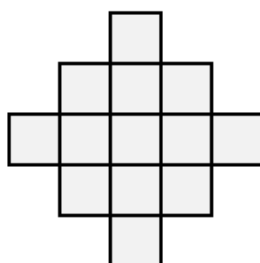
- Berechne, wie viel Kubikmeter Sand dazu benötigt werden.

----- /2 P.

- c)** Herr Habermann pflastert den Fußweg zum Haus mit hellen und dunklen Steinen.



Es werden acht solcher hellen Muster in den Weg gelegt.

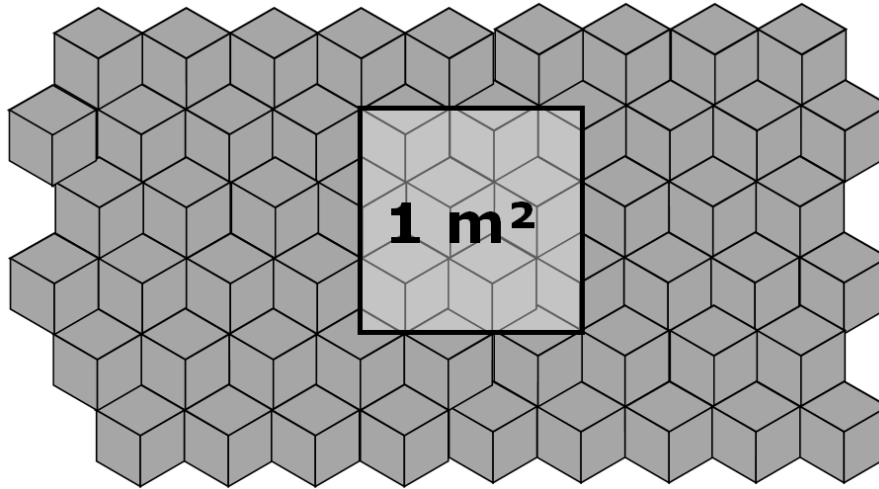
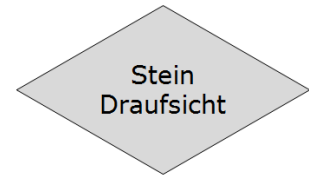


Es sind insgesamt 392 Steine.

- Berechne den Anteil der hellen Steine in Prozent.

----- /3 P.

- d) Die Auffahrt (40 m^2) lässt Herr Habermann mit Steinen verlegen, deren Grundfläche eine Raute ist. Dadurch lassen sich verschiedene Parkettierungen herstellen.



- Gib an, wie viele Steine Herr Habermann für die Auffahrt etwa benötigt.

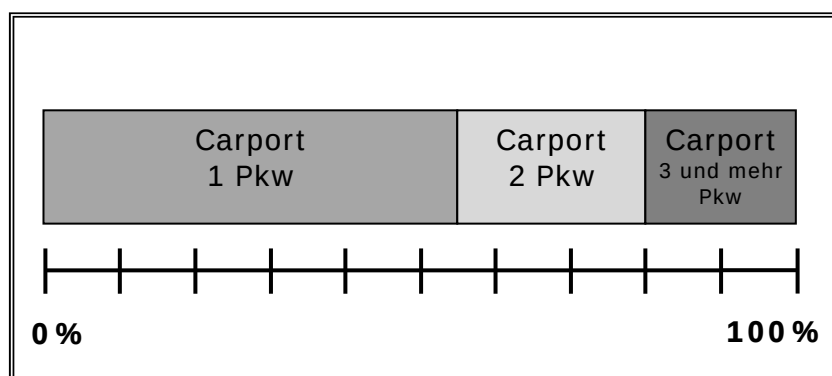
..... /1 P.

Ein Paket Steine reicht für ungefähr 7 m^2 .

- Gib an, wie viele Pakete Herr Habermann bestellen muss.

..... /1 P.

- e) Die Abbildung zeigt die Verteilung verkaufter Carports in den letzten 10 Jahren.



Anton behauptet: „Etwa ein Viertel aller verkauften Carports sind Carports für 2 Pkw.“

- Überprüfe, ob Anton recht hat.

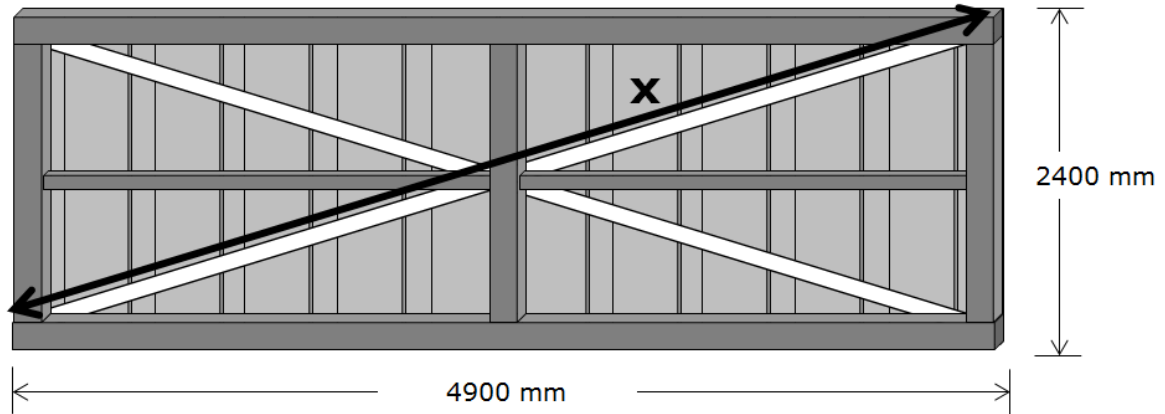
..... /2 P.

Wahlteil zu B1

Bitte ankreuzen! Dieser Wahlteil soll gewertet werden:

☐ ja☐ nein

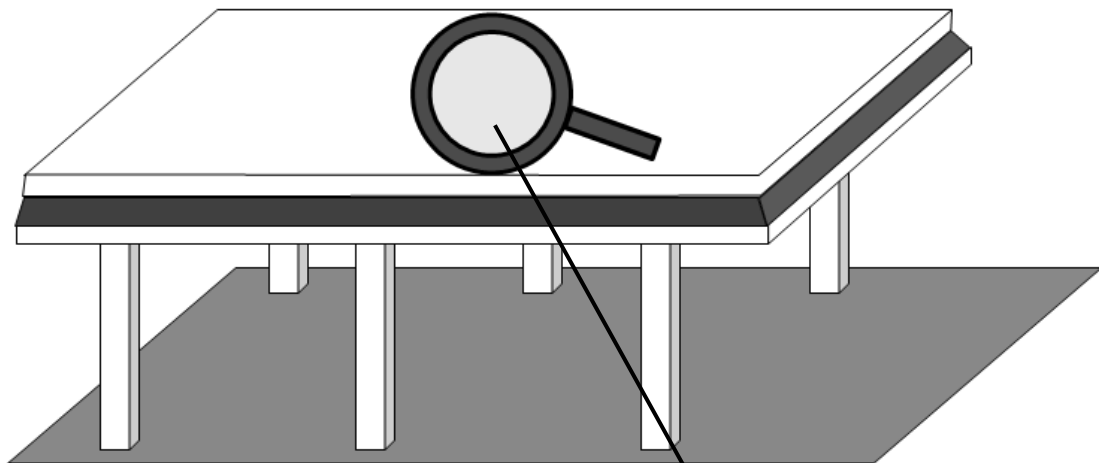
- f) Zum Carport gehört ein kleiner Schuppen.
Die eine Seitenfläche wird innen diagonal mit Lochband verstärkt.



- Zeige, dass insgesamt 15 Meter Lochband ausreichen.

/3 P.

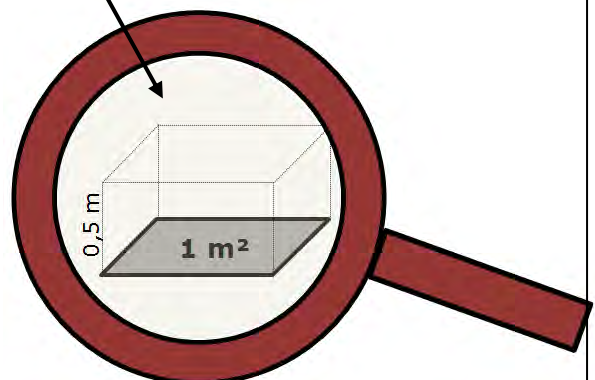
- g) Auf dem Carport-Dach liegt der Schnee 0,5 Meter hoch.



Das Dach kann 105 kg Schnee pro Quadratmeter tragen.

Ein Kubikmeter Schnee wiegt 200 kg.

- Überprüfe, ob das Dach den Schnee tragen kann.



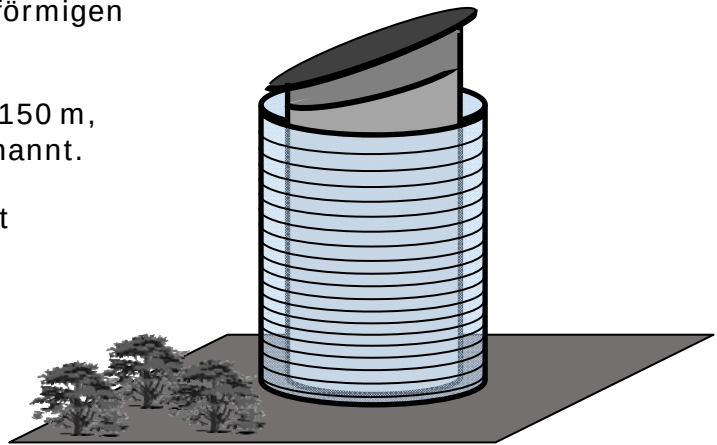
/3 P.

B2 Komplexaufgabe**Gebäude**

- a) Das Bild zeigt das Modell eines Hochhauses mit einem zylinderförmigen Gebäudeteil.

Hochhäuser, die höher sind als 150 m, werden auch Wolkenkratzer genannt.

Das Hochhaus besitzt insgesamt 60 Stockwerke.



- Zeige, dass das Hochhaus ein Wolkenkratzer ist.

..... /2 P.

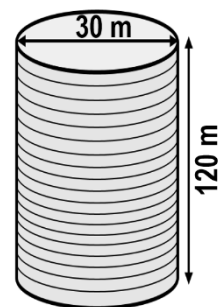
Die Nutzfläche des Hochhauses beträgt insgesamt 15 000 m².

30 % der Nutzfläche sollen als Büroräume vermietet werden.
Der Mietpreis beträgt 17,50 € pro Monat für einen Quadratmeter.

- Berechne, wie viele Euro im Monat die Mieteinnahmen betragen.

..... /3 P.

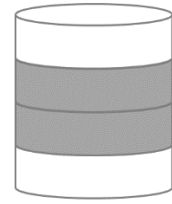
- b) Das Gebäude hat außen eine 120 m hohe Glasfassade mit einem Durchmesser von 30 m.



- Berechne, welchen Flächeninhalt die Glasfassade hat.

..... /2 P.

- c) Die unteren vier Etagen sollen hinter der Glasfassade angestrichen werden. Es müssen die beiden Farben Weiß und Grau verwendet werden. Zwei benachbarte Stockwerke dürfen nicht weiß gestrichen werden.



- Gib an, wie viele Möglichkeiten es gibt, die vier Etagen zu streichen.

..... /1 P.

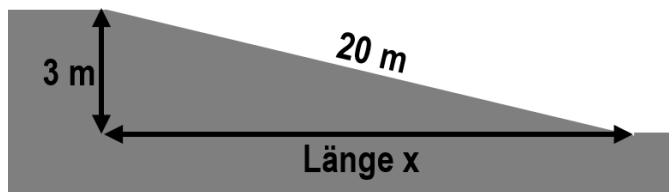
- d) Der Höhenunterschied zwischen der Garageneinfahrt und der Straße beträgt 3 m. Die Einfahrt ist 20 m lang.



In Deutschland darf der Höhenunterschied nicht mehr als 15 % der Einfahrtslänge betragen.

- Zeige, dass diese Regel eingehalten wird.

..... /2 P.



- Zeige, dass die Länge x ungefähr 19,80 m beträgt.

..... /2 P.

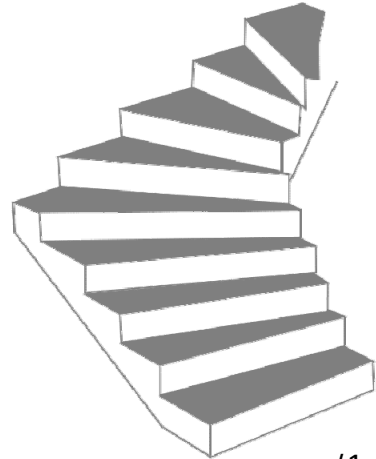
Wahlteil zu B2

Bitte ankreuzen! Dieser Wahlteil soll gewertet werden:

☐ ja

☐ nein

- e) Eine Wendeltreppe führt mit 1230 gleich hohen Stufen vom Erdgeschoss zur 189 m hohen Aussichtsplattform des Gebäudes.



- Gib an, wie hoch eine Stufe ungefähr ist.

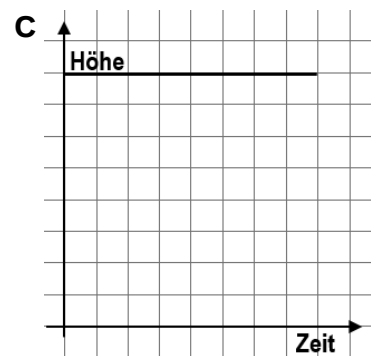
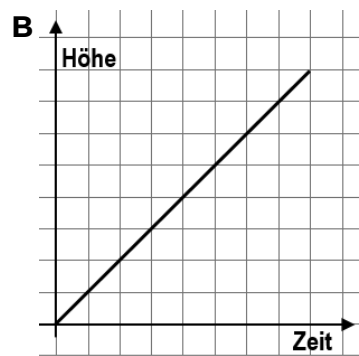
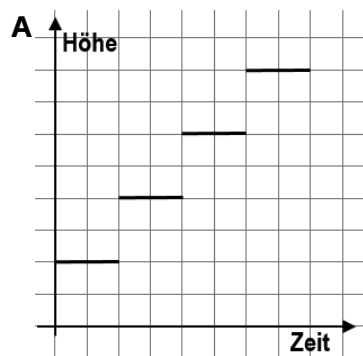
/1 P.

Der Sieger beim Treppenlauf läuft die 1230 Stufen in 6 Minuten hoch.

- Zeige, dass der Sieger in einer Sekunde mehr als 3 Stufen läuft.

/2 P.

- Gib an, welches Schaubild den Lauf des Siegers darstellt.



/1 P.

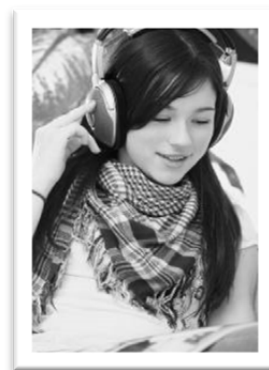
- Begründe, warum die anderen beiden Diagramme den Sachverhalt nicht korrekt darstellen.

/2 P.

Listening Comprehension

Hörverstehen leicht gemacht

Geht es dir auch oft so? Du hörst Anweisungen, Fragen oder Stories und es fällt dir schwer, alles sofort zu verstehen. Nun, das ist völlig normal. Du kannst viel mehr verstehen als du glaubst, wenn du ganz einfach cool bleibst und einige Tipps befolgst:



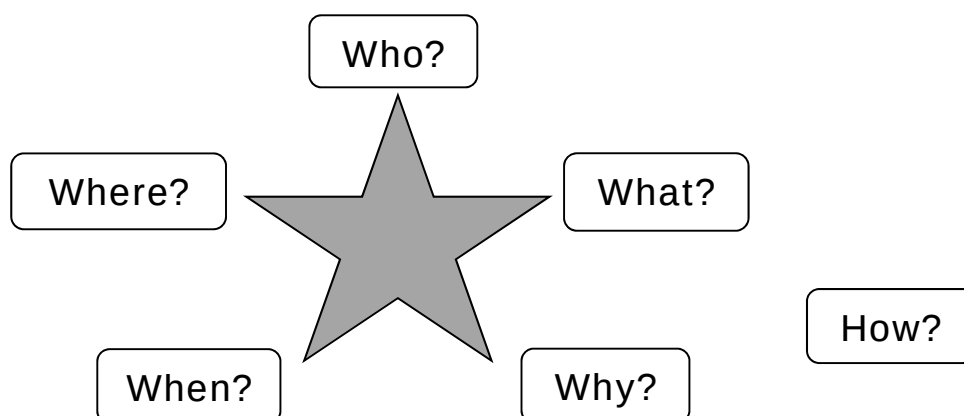
Quelle Foto:
<http://office.microsoft.com>

Bevor du einen Dialog oder eine Geschichte hörst, sieh dir das Arbeitsblatt mit den Aufgaben dazu genau an.

Gibt es vielleicht inhaltliche Hinweise durch

- Bilder?
- die Überschrift?

1. Lies zuerst in der Aufgabenstellung genau nach, welche Informationen du aus dem Hörtext heraushören sollst. Auf diese Weise kannst du gezielt nur auf das achten, was zur Beantwortung der Fragen gehört.
2. Wenn du die Chance hast einen Text zweimal zu hören, dann versuche beim ersten Hören die Situation zu erfassen (*listening for gist*). Vielleicht erinnerst du dich an ähnliche Situationen, so dass du in etwa weißt, worum es geht, z.B.
 - Eine Szene in einem Geschäft?
 - ▶ *Wahrscheinlich wird etwas gekauft bzw. verkauft.*
 - Eine Szene an der Anmeldung eines Hotels?
 - ▶ *Wahrscheinlich wird jemand nach seinen/ihren persönlichen Daten befragt.*
 - Eine Szene beim Berufsberater?
 - ▶ *Wahrscheinlich wird nach Lieblingsfächern, Berufswünschen und eigenen Vorlieben gefragt.*
3. Gib **n**ie auf, nur weil du einige unbekannte Wörter hörst, die Personen für dein Empfinden zu schnell oder unverständlich sprechen oder es vielleicht sogar Hintergrundgeräusche gibt. Du kannst zwar nicht wie im wirklichen Leben nachfragen, aber du kannst den Text oft ein zweites Mal hören und dich an einigen Schlüsselwörtern (*key words*) orientieren.
4. Die bekannten *Wh*-Fragen helfen beim Entschlüsseln eines Hörtextes.



LC Listening Comprehension

LC 1 Holiday experience

Listen to some people talking about their holidays.

While listening, tick (✓) the correct ending (a, b or c).

Only one answer is correct. There is an example (0) at the beginning.

You will hear the recording twice.

You now have 60 seconds to read the task.

0. Rob went to Spain with his family to ...

- a) ☐ have contact with many Spanish people.
- b) ☒ enjoy having fantastic weather all the time.
- c) ☐ go out every night to a nice restaurant.

1. Matt travelled to Scotland ...

- a) ☐ by boat over the sea in a storm.
- b) ☐ to stay in Aberdeen with his girlfriend.
- c) ☐ to see the hills and mountains in the country.

2. John went to Lisbon and ...

- a) ☐ only saw old houses.
- b) ☐ was amazed by the appearance of the city.
- c) ☐ liked the wonderful sounds of the city.

3. On her road trip Teresa was very much affected by ...

- a) ☐ the countryside.
- b) ☐ the ocean life.
- c) ☐ the places where they slept.

4. In Turkey Matt ...

- a) ☐ went to a birthday party in Antalya.
- b) ☐ had a race with little cars and fun with his friends.
- c) ☐ attended a summer language course with his friends.

LC Listening Comprehension

LC 2 Lost tablet

***Listen to the girl and the woman talking about a lost tablet.
While listening, answer the questions below in about 1 to 5 words
or numbers.
There is an example (0) at the beginning.
You will hear the recording twice.
You now have 30 seconds to read the task.***

0	What's the girl's name?	Maggie Crawley
1	Where is she from?	
2	When did she see it the last time?	
3	Where did she go after the shopping mall?	
4	What colour is the tablet? [Name two.]	
5	What's special about it?	
6	How much does the finder get?	
7	When did she get it?	

LC Listening Comprehension

LC 3 Things I would like to change

*Listen to some people talking about their problems.
While listening, tick (✓) the correct ending (a, b or c).
Only one answer is correct.
There is an example (0) at the beginning.
You will hear the recording twice.
You now have 60 seconds to read the task.*

0. The boy wants to ...

- a) ☐ get up on time.
- b) ☒ start his tasks earlier.
- c) ☐ finish work sooner.

1. The girl often ...

- a) ☐ talks behind someone's back.
- b) ☐ thinks bad about persons.
- c) ☐ argues with people.

2. The woman ...

- a) ☐ buys clothes in expensive stores.
- b) ☐ eats every meal in a fancy restaurant.
- c) ☐ spends money on things she doesn't need.

3. The girl is ...

- a) ☐ resting at the wrong times.
- b) ☐ falling asleep at school.
- c) ☐ going out every night.

4. The girl usually ...

- a) ☐ eats fast food at night.
- b) ☐ buys expensive food.
- c) ☐ enjoys a lot of sweets.

5. The boy ...

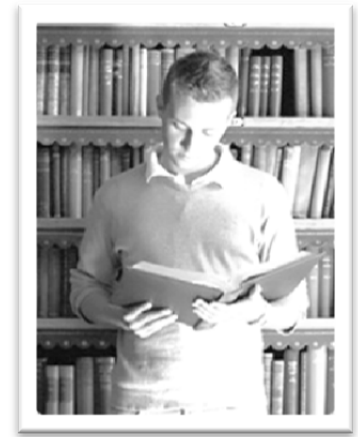
- a) ☐ talks too much about his dreams.
- b) ☐ stops doing things too early.
- c) ☐ views other people too negatively.

6. The man often ...

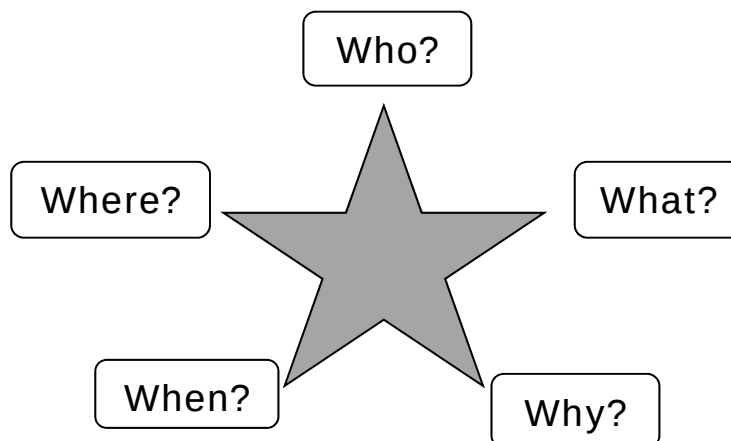
- a) ☐ makes a mess.
- b) ☐ loses things.
- c) ☐ breaks things.

Reading Comprehension

Leseverstehen leicht gemacht



1. Bevor du anfängst einen Text zu lesen, sieh dir das Arbeitsblatt mit den Aufgaben dazu genau an. Gibt es vielleicht inhaltliche Hinweise durch
 - die Überschrift?
 - ein Bild oder eine Illustration?
 - die Textart?
2. Beim ersten Überfliegen des Textes solltest du herausfinden, worum es geht. Dabei merkst du, dass bestimmte Schlüsselwörter (*key words*) manchmal schon ausreichen, um die Aussage des ganzen Satzes/Textes zu verstehen.
3. Wende beim Entschlüsseln des Lesetextes den *Wh*-Trick an! Beantworte mit deinem Textwissen die bekannten *Wh*-Fragen. So erhältst du einen recht guten Überblick über die Aussagen des Textes.



4. Die Fragen oder Aussagen der Aufgaben führen dich meist Schritt für Schritt durch den Text.
5. Unbekannte Wörter, die du für das Verstehen eines Textes benötigst, solltest du im Wörterbuch nachschlagen. Du musst jedoch nicht jedes unbekannte Wort im Wörterbuch nachschauen, wenn du den Text bereits verstanden hast. Das Nachschlagen dauert manchmal zu lange.

RC Reading Comprehension

RC 1 Job interview

Read the tips on how to have a good job interview.

Match each tip with one of the statements below.

There are more statements than you need.

There is an example (0) at the beginning.

0

As soon as you are invited to a job interview, you should spend some time on the Internet, finding out information about the company, the departments and possible interview partners.

1

Preparation is everything. So show your interview partners that you are the best person for the job and ask questions that show that you really want to work for the company.

2

Take all the papers with you the company needs, for example your CV, cover letter, past working experiences etc. Put them into a clean folder. You might have to write down something, so also bring a pen.

3

Try to show your qualities by the way you dress. Remember that your clothes should reflect your character and your best habits. Find out beforehand about the way your future colleagues dress.

4

It's always good to have somebody next to you who is or was in a similar situation. Maybe you have got a friend who has been to job interviews already and knows how to perform best in an interview. Ask for his or her assistance.

	Statements
A	Think about what to wear.
B	Show your interest in the job.
C	Read articles about lifestyle.
D	Always tell the truth.
E	Bring all the necessary documents.
F	Find somebody who can help you.
G	<i>Do some research on the company.</i>

0	1	2	3	4
G				

RC Reading Comprehension

RC 2 Au pair in Sweden

***Read Madison Williams's blog about her experiences abroad.
Complete the table below in about 1 to 5 words or numbers.
There is an example (0) at the beginning.***

Hi! My name is Madison, but my friends and family just call me Maddie. I'm a US citizen but since February I have been an au pair for a lovely family in Gothenburg, Sweden.

Follow my day to find out more about my job.

6:30 am

While Elise is preparing breakfast I wake up the kids Ida and Rasmus and take them to the kitchen to have their morning toasts. Michael, their Dad, has already cycled to work.

8:00 am

After Elise has left for work and Ida and Rasmus have been dropped off at the kindergarten, I clear the kitchen, tidy up the kids' bedrooms and do some laundry in the bathroom. At half past ten I have to head to town because my Swedish course starts thirty minutes later.

2:00 pm

After class I hang out with my friends Tom and Giulia at our favorite café. Unfortunately Yasemin can't join us because she has a long way home and Dmitri always goes to the gym.

4:00 pm

I pick up the kids from kindergarten and we walk the dog together. When we get home we work on our tree house. But we also play ball games in the garden or sit in the living room and watch a film together.

6:00 pm

When Michael gets home I usually help him prepare the family meal. He is teaching me how to cook traditional Swedish dishes. When Elise gets home we all eat and talk about the day.

10:00 pm

I talk to my mom and dad almost every day for at least an hour. But my family and friends back home in Austin (Texas) are seven hours behind so I video chat with them before I go to bed.

0.	<i>writer's nickname</i>	<i>Maddie</i>
1.	current job	
2.	person missing for breakfast	
3.	where to do household duties [Name two.]	
4.	time to leave the house	
5.	people to meet after language course	
6.	project in the family garden	
7.	food served for dinner	
8.	time difference to hometown	

RC Reading Comprehension

RC 3 Messages from Mum

Read the messages (1 - 5) Anna got from her mum.

Match each message with one of the descriptions (A - H).

There are two more descriptions than you need.

There is an example at the beginning (0).

0

Dear Anna, thanks a lot for the lovely photos. I've put them on my stick to make some paper copies and can send some of them to Grandma. Had a lovely relaxing afternoon with Rachel and Andrew.

Love, Mum

1

Dear Anna, many thanks for the shopping offer. I managed half today and hope to get the rest tomorrow. Am waiting to find out whether Andy will be in for dinner with us.

Not vacuumed yet!

Many thanks, looking forward to seeing you both, Mum

2

Dear Anna,
Andy has invited us to Nuneaton for Boxing Day like last year. He hopes (so do we!) very much that it is OK with you and Sam. You'd be welcome to come with us.
Much love, Mum

3

Dear Anna, I hope we can manage a little chat again today, but maybe you're too busy or simply at the beach. We hope you have a really great holiday and a safe journey. Lots of love to you both from a very hot Bridlington. Am leaving computer room now before it turns into an oven. Mum

4

Hi there, we had a great time at Andy's new house. Little Nick liked eating chunks off a piece of parmesan best - holding it in his hand! The garden is lovely and shady and nobody can look in. Love, Mum

5

Dear Anna,
I've successfully scanned a photo of me and Aida taken in 1977. It'll make you smile.
And I've taught myself just to get the face, i.e. how to enlarge it, isn't that great?
We'll light the BBQ when you arrive - takes a good half hour to get hot.
Lots of love, Mum

A	Mum visited a friend who moved to a great place.
B	Mum sends Anna an invitation for a garden party.
C	Mum wants to celebrate all together.
D	<i>Mum wants to prepare a letter for her mum.</i>
E	Mum is very proud of herself because she learnt new computer skills.
F	Mum doesn't need Anna to buy food for the weekend.
G	Mum wants to know more about the new computer program.
H	Mum gets away from the computer because the weather is too warm.

0	1	2	3	4	5
<i>D</i>					

Writing

Texte schreiben – ganz einfach

Die folgende Reihenfolge solltest du beim Schreiben eines Textes beachten:

Plan it! – Do it! – Check it!

So gehst du vor:

Lies dir die Aufgabe genau durch und mache dir klar,

- welcher Texttyp entstehen soll,
- wer der/die Adressat/in ist,
- welche Inhalte erwartet werden,
- wie viel Zeit du für die Textproduktion zur Verfügung hast.



Quelle Foto:
<http://office.microsoft.com>

Plan it!

Dann gehst du an die Planung:

- Lege dir eine Liste von Ideen oder eine Mindmap an. Schlage unbekannte Wörter im Wörterbuch nach.
- Um alle Punkte für den Inhalt zu erhalten, vergleichst du noch einmal im Aufgabentext die inhaltlichen Erwartungen mit deinen Ideen für den Text.
- Prüfe, um welchen Texttyp es sich handeln soll. Wird z.B. ein Brief von dir erwartet, musst du unbedingt an die Anrede zu Beginn und die Grußformel am Ende denken.
- Finde heraus, an wen du deinen Text schreiben sollst. In einem Brief an einen gleichaltrigen Empfänger kannst du beispielsweise *Hi Patrick!* schreiben. An die Gastgeberfamilie in einem Austauschprojekt wäre eine Anrede wie *Dear Mrs and Mr Summers* eher angebracht.

Do it!

Du schreibst nun deinen Text:

- Benutze zur besseren Strukturierung deines Textes deine Mindmap/Liste.
- Benutze bekannte Satzstrukturen und Wendungen, wie z.B.
Firstly, ... / In my opinion ... / The reason is... / I agree/don't agree with you ... / Some people say ... but I think ... / All in all, I would say ... /...
- Versuche deine Sätze miteinander zu verbinden, wenn sie eine Sinneinheit bilden. Dabei helfen die Wörter *and, but, because, then*.
- Fange nicht alle Sätze mit dem gleichen Wort an. Ersetze einen Namen auch mal durch *he, she oder it*.
- Steigere die Genauigkeit deiner Aussagen über Dinge oder Personen durch Adjektive wie: *great, fantastic, nice, interesting...*

Check it!

Bevor du deinen Text abgibst, schau ihn noch einmal genau durch.

- Sind alle inhaltlichen Aspekte aufgeführt?
- Stimmt die Form des Briefes oder der E-Mail?
- Hast du dich um eine korrekte Rechtschreibung bemüht?

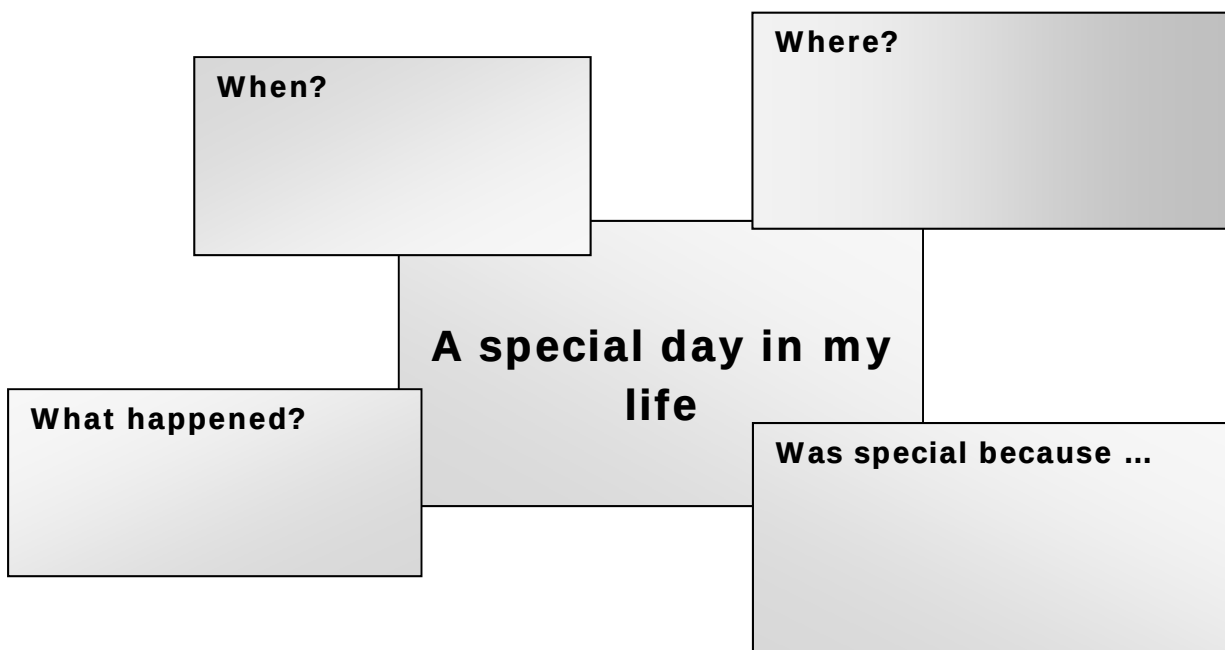
W Writing Task

A special day in my life

Toni, a friend you met online, always sends you funny emails about his/her life. In his/her last message he/she asked you: *And what's going on in your life?* So you decide to write an email about a special day in your life.

W 1 Writing task – Mind map

Collect some ideas first.



..... /2 P.

W 2 Writing task – email

Now write your answer to Toni. Use all your ideas from the mind map in W1. Write about 80 words.

New Message

Send Chat Attach Address Fonts Colors Save As Draft Photo Browser Show Stationery

To: Toni.abnshwoni@studentmail.uk

[illegible]

/14 P.

Speaking

Zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Das Sprechen in der englischen Sprache ist viel leichter, wenn du einige Tipps beherzigst!



Für den Monolog:*

1. Vor einem Vortrag verhalte dich so:

- Berechne deine Gedanken vor. Sammle Stichwörter und schreibe je eines auf eine Karteikarte.
- Überlege die Reihenfolge deiner Aussagen.
- Fertige dir zur Klärung ein Poster, eine digitale Präsentation, etc. an.
- Übe den Vortrag vor dem Spiegel, vor einem Freund/einer Freundin oder deiner Familie.

2. Während deines Vortrags:

- Begrüße deine Zuhörerinnen/Zuhörer.
- Nenne dein Thema und den groben Inhalt (gib eine Inhaltsübersicht).
- Sprich langsam und sieh deine Zuhörerinnen/Zuhörer an.
- Halte dich an die Stichwörter, die du dir notiert hast.

Für den Dialog:

1. Bevor du ein Gespräch beginnst, überlege dir:

- In welcher Situation befinde ich mich?
- Welche Rolle soll ich übernehmen?
- Was will mein Gesprächspartner/meine Gesprächspartnerin vermutlich erfahren?
- Was will ich sagen?

2. Während des Gesprächs:

- Wende dich deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner zu.
- Benutze vertraute Wendungen, wie z.B.:

Expressing opinion	Agreeing	Disagreeing
▪ <i>I think.../I'd say ...</i> ▪ <i>I believe...</i> ▪ <i>I suppose...</i> ▪ <i>Let me add...</i> ▪ ...	▪ <i>You're absolutely right.</i> ▪ <i>I think that's a good/an important point.</i> ▪ ...	▪ <i>Well, I don't think so.</i> ▪ <i>You may be right, but...</i> ▪ <i>I'm afraid, I don't agree with</i>

- Fällt dir ein Wort nicht ein, versuche es zu umschreiben.
- Hilf dir mit Gestik und Mimik.
- Frage nach, wenn du deinem Gesprächspartner/deiner Gesprächspartnerin nicht folgen kannst.
z.B.: *Sorry, I don't understand. / Can you say that again, please?*
- Achte auf den Gesichtsausdruck oder die Bewegungen deines Gesprächspartners/deiner Gesprächspartnerin!
- Bitte um eine Pause, z.B.: *Just a moment, please.*

*** Um dich auf den Monolog der mündlichen Abschlussprüfung vorzubereiten, wende dich bitte etwa 14 Tage vor dem Prüfungstermin an deine Englischlehrerin / deinen Englischlehrer.**



Dialogue Level 1

A

You are a good football player and want to give a course at your school in the afternoon. Other students have questions about the course.

**Let's play
football!**



**Come to my football course –
so much cooler than TV!**

Meeting Point: School football pitch

Time: every Wednesday (May – July) 1:30 pm.

Coaches: me and Mrs Tensley

Bring: trainers, football clothes, drinks

Entrance: €0,50 per afternoon

B

You know about the new football course at your school. You would like to get some more information. Ask your partner.



Where?

When?

Coaches?

What to bring?

How much?

Why?

Dialogue Level 1

You and your partner are planning games for the younger students at the school's summer party.



	Your game	Your partner?
name of game?	kart race	?
rules?	race against others; fair competition	?
number of players?	2	?
players' age?	8 -12	?
material?	2 pedal go-carts; helmets	?
place?	behind gym	?
prize?	toy car	?

✂-----

Dialogue Level 1

You and your partner are planning games for the younger students at the school's summer party.



	Your game	Your partner?
name of game?	water dart	?
rules?	hit water balloons with darts; break balloons; 2m distance	?
number of players?	2	?
players' age?	10 -14	?
material?	balloons; water; darts; board	?
place?	next to staff room	?
prize?	bag of balloons	?

Quelle Grafiken: <http://office.microsoft.com>

Dialogue Level 2



Choosing a summer job

You are visiting a friend in England for the summer. After a few days you both haven't got any money left and want to take a summer job.

- 1. Talk to your partner about the different job offers on the internet.*
- 2. Tell your partner which offer you like best.*
- 3. Agree on where both of you want to work – together or alone?*

Supermarket	Strawberry field	Newspaper Route
What to do	What to do	What to do
- clean - sort out shelves - carry boxes	- pick strawberries - fillboxes - sell strawberries	- sort newspapers - take newspaper to 150 houses - collect money
salary	salary	salary
£5/hour	£5,50/hour	£20 per morning
working hours	working hours	working hours
Monday – Saturday 5pm – 9pm	Mondays, Wednesdays, Saturdays: 6am – 1pm	Monday – Friday from 5am (until finished)

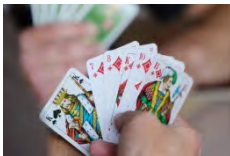
Dialogue Level 2



Afternoon activities

- 1. Invite your partner to go to the cinema with you.**
- 2. Ask your partner about his/her afternoon activities.**
- 3. Answer your partner's questions.**
- 4. Find a day to go to the cinema together.**

	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday
afternoon	 © Staudt/ grafikfoto.de	 © Staudt/ grafikfoto.de	 © Staudt/ grafikfoto.de		 © Staudt/ grafikfoto.de

	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday
afternoon	 © Staudt/ grafikfoto.de		 © Staudt/ grafikfoto.de	 © Ruff/ grafikfoto.de	 © T. Eisenkrätzer/ grafikfoto.de

Mediation

(1) Mediation

Material für den Mitprüfling (Informationsblatt)



Urlaub auf einem Campingplatz

„Campingplatz zur Sonne“	
allgemeine Informationen:	- Platz für Familien - Wanderwege am Wasser und im Wald
besondere Ausstattung:	- vegetarisches Essen im Restaurant auf dem Platz bestellbar - WLAN Hotspot
Preise für eine Nacht:	- 9 Euro pro Person - Kinder bis 14 Jahren zahlen die Hälfte
zusätzliche Kosten:	- Duschen 0,50 Euro - Strom 3 Euro am Tag
Aktivitäten:	- Tischtennis und Basketball - Spielplatz mit Trampolin - Schwimmbecken nur für Kinder - Minigolf - Fußballplatz - Kino in der nächsten Stadt (ca. 8 km)
besondere Veranstaltungen:	- Jeden Freitag Disco - Sommerfest am 10.8.
Einkaufsmöglichkeiten:	- Kleiner Laden auf dem Platz - Geschäfte im Nachbarort
zusätzliche Informationen:	- Ruhezeiten von 13 bis 15 Uhr und von 22 bis 7 Uhr

(1) Mediation



Material für die Lehrkraft

1. Lehrkraft liest beiden Schülern / Schülerinnen die Situationsbeschreibung vor.

Du befindest dich bei der Anmeldung eines Campingplatzes. Eine englischsprachige Familie mit zwei kleinen Kindern steht neben dir und möchte einige Zeit dort bleiben. Sie haben Fragen an den Angestellten, der aber nicht so gut Englisch spricht. Du hilfst ihnen.

2. Mitprüfling liest leise die benötigten Informationen

3. Mediationsverlauf

Lehrkraft (= Engländer /in): "Excuse me, what can you tell us about this camping site?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft (= Engländer /in): Oh, interesting. Well, what about the special features of the campsite?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That´s nice. And how much is a night per person?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Okay. Are there any extra costs?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Well, that sounds good. And what can we do at this campsite?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Oh, lovely. Well, are there any special events?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That´s good to know. And what about going shopping? We don't want to eat in the restaurant every day."

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Alright then. Well, is there anything else we should know?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Thanks a lot for your help!"

(2) Mediation



Material für den Mitprüfling (Informationsblatt)

Kanufahren in Schleswig-Holstein

Foto: privat

Tagespreise pro Kanu:	- 23 Euro für 2 Erwachsene, - Kinder bis 12 Jahren zahlen die Hälfte
Streckenverlauf:	- zweitägige Tour auf der Treene - zwei mögliche Touren: nach Hollingstedt oder nach Friedrichstadt
Übernachtungsmöglichkeiten:	- auf einem Campingplatz, - im Hotel oder Jugendherberge
Rücktransport:	- durch einen Angestellten
Gastronomie:	- Imbisse und kleine Lokale entlang der Strecke
Wichtig:	- keinen Müll im Wasser oder am Ufer liegenlassen - kein offenes Feuer an der Strecke
Buchung:	- jetzt sofort hier

(2) Mediation

Material für die Lehrkraft



1. Lehrkraft liest beiden Schülern / Schülerinnen die Situationsbeschreibung vor.

Du befindest dich im Büro eines Kanuverleihs an dem Fluss Treene. Eine englischsprachige Familie mit einem Kind steht neben dir und möchte Kanus mieten. Sie haben Fragen an den Verleiher, der aber nicht so gut Englisch spricht. Du hilfst ihnen.

2. Mitprüfling liest leise die benötigten Informationen

3. Mediationsverlauf

Lehrkraft (= Engländer / in): "Excuse me, how much is a canoe per day?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "I see. And can you tell me something about the canoe routes here?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That sounds good. Where can we stay overnight?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Well, how will we get back to our car the following day?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "I see. What about food and drinks?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Okay, is there anything else we should know?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "That sounds good. Where and when can we book?"

Prüfling sprachmittelt ins Deutsche/Mitprüfling gibt deutschsprachige Informationen/Prüfling sprachmittelt ins Englische.

Lehrkraft: "Thanks a lot for your help."